

Ueber die römischen bezw. italischen Personennamen, die bald die Stammsilbe Pop(b) bald Pūp(p) tragen

Hübner lässt sich Iw. M. I² p. 655 f. über das neunte lateinische praenomen folgendermassen aus: „*Pūblius* gr. Πόπλιος, selten *Pūp(lius)*, alt. *Poblio*.“ Dieselbe Abwechslung im Stamme zeigt auch *pūblicus*, und hier kam Thurneysen darauf — s. Kuhns Ztschr. Bd. 30 p. 490 f. — zwei verschiedene Adjective *pūblicus* und *poplicus* anzunehmen, von denen eins von *pūbes*, das andere von *pōp(u)lus* hergeleitet sei und die dann schliesslich im Gebrauch identisch geworden wären. Aber dieses Aushilfsmittel versagt überall da, wo kein l hinter der Stammsilbe sich befindet, zB. bei *Pop(p)ius* neben *Pūpius*, bei der tribus *Popinia* — vgl. CIL. VI 1421 — neben der tribus *Pūpinia*, bei n. g. *Popidius* neben *Pūpidius* usw.; und doch kann man sich dem Gedanken nicht verschliessen, dass alle diese Eigennamen zu einander gehören. Da nun Kretschmer — s. Einleitung in die griechische Spr. 334 f. — aus Lallnamen gebildete Personennamen in Kleinasien in erstaunlicher Häufigkeit findet, da nach ihm die Sitte Lallwörter zur Bildung von Personennamen anzuwenden auch bei idg. Völkern nachweisbar ist — er führt unter andern für das Latein *Acca*, *Atta* *Appius* *Tatius* an —, so werden wir den Namenstamm *Pop-* bezw. *Pūp-* auch so entstanden uns denken dürfen, wenn er sich unter ein bekanntes Kinderwort unterbringen lässt. Nun haben wir im Latein das c. *Pāpus*, und von Weiterbildungen desselben führe ich hier nur an n. g. *Pāpius*, *Pāpilius*, *Pāpinius*, *Pāpirius* bezw. *Pāpisius*, c. *Papo*, n. p. *Papsenna* und *Papuleius*. Diese Namen hängen doch offenbar mit dem Kindeswort für ‘Vater’ zusammen. Für den Vokal a, der nach Kretschmer p. 335 der häufigste ist in diesen Kinderworten, treten aber, wie er selbst sagt, auch andere ein. So führt er neben *Nanna* *Nunna*, *Nonna* *Ninna* an usw. Demnach konnte auch im Latein neben dem Kindesworte des Stammes *pāp* bezw. *pāpp* — vgl. für *Pāppius* CIL. VI 23815 und V 5526 und XV 1179 — auch *pōp* bezw. *popp* und *pūp* bezw. *pupp* — Eph. Ep. VIII 501 *Pūpponius* — es geben, zumal wenn mit der Vokalveränderung auch eine Bedeutungsveränderung verknüpft war — *pāpa* Vater neben *pūpus* Sohn, Knabe. — So scheint mir auch *Titus* Sohn bedeutet zu haben, während *tata* Vater hiess. Heisst doch im Pariser Jargon *titi* heute noch ein Strassenjunge und *toto* nennen das Kind die französischen Ammen. Ich will nun zuerst die Namen mit Stamm *Pōp* (*Popp*) und dann die mit *Pūp* anführen, so weit sie mir eben aufgestossen sind. Entsprechend dem Appellativum *pūpus(a)* wird es im Latein auch *pop(p)us* bezw. *pop(p)a* gegeben haben. Denn ebenso wie jene Kinderlaute finden wir auch diese als Eigennamen angewendet, so CIL. XIII 2297 *Valeriae Poppae*, XIII 1868 *Mansuetia Poppa*, *Bramb. n. 715 Popae matri* und CIL. IV 1119 *Popum*. Hierher stelle ich nun auch die Abkürzung *Pop.*, ich fasse sie also nicht als Abkürzung von *Publius*

bezw. Poplius, wie gewöhnlich geschieht. Wird doch auch Pupus in der Abkürzung Pup. gebraucht, zB. bei Planta II p. 550 n. 278 (äquikulisch) steht Pup. Herenniu. und CIL. XIV 4030 P. Maecilius \supset et Pup. l. Apollonius; in der letzten Inschrift wäre doch die Abkürzung dieselbe gewesen, wenn beidemal der Vorname Publius bezw. Puplius gelautet hätte. Wir finden die Abkürzung Pop. CIL. I 178 (inser. Pisarenensis) T. Popaio(s) Pop. f; ferner bei Conway § 326 b (faliskisch) Pop. Petrunes = Pupus Petronius, und Pop. CIL. I 937 ist nicht näher zu bestimmen, weil es ganz allein steht. Eine Weiterbildung hierzu ist das n. g. Pop(p)ius bezw. Pop(p)ia; es erscheint nicht nur im Latein, so zB. CIL. II 5914 Popia L (f.²), VIII 7690 Rocta Poppia, Statius Popius Saturninus Inschr. von Tebessa in Algerien, CIL. III 2615 Maximilla Poppia, Eph. Ep. VIII n. 1247 Sex Popius, sondern auch im Italischen, so nach Conway § 345 (faliskisch) Popia Calitenis und nach Planta II 506 n. 78 osk. Ni Púpie = Numeri Popii. Zum n. g. Pop(p)ius bezw. Pop(p)ia giebt es nun wieder Weiterbildungen, wofür ich die Belege jedoch nur bei seltenem Vorkommen angeben will. Besonders häufig ist die gens Pop(p)aea bezw. Pop(p)eia — zB. CIL. VI 24761 L Popeius Sex fil. — oder Poppea — zB. Poppeae Agrippinae CIL. VI 7638. — Die Urform haben wir noch im CIL. I n. 178, wo T. Popaio(s) steht. Aus diesem n. g. leitet sich wieder hier die gens Pop(p)aeda — urspr. Pop(p)aidia, cf. CIL. X 8056 Q Popaidius; eine andere Weiterbildung ist Poppaienus — cf. CIL. XI 1368 und 1381. — Ein Deminutiv zu Pop(p)us ist Popallus — s. CIL. V 8122, 6 —; beide verhalten sich zu einander wie Attus zu Attalus. Weiterbildung hierzu ist Poppalenus CIL. XIV 3945. In dem Namen Poppaia Valeriana CIL. V 3109 sehen wir eine speciell oberitalische Weiterbildung. Unter den Weiterbildungen ist ziemlich häufig auch Pop(p)idius (a), die auch das Italische hat — bei Planta n. 34. 35 (osk.) steht U Púpidiis und n. 251 (päl.) V. Popdis, doch n. 167 (osk.) finden wir schon die parallele Form Pupdis. Auch popillus (a) finden wir als Namen, also eine Entsprechung zu pūpillus (a), zB. CIL. VI 2407 Valentinius Popillus, XIII 2237 Popillae, vgl. auch IX 4381. Die hieraus hervorgehende gens Popillia, bei der aber auch die Form Popilius (a) — vgl. zB. CIL. I 533 — ja selbst Poppillia — so CIL. VI 24809 — gebräuchlich war, ist bei den Römern bekanntlich sehr häufig gewesen. Poplius — vgl. CIL. I 1116 — bezw. Popia, so bei Conway (falisk.) p. 382 n. 339 und p. 375 XI β n. 19 und 21 — merkwürdig ist, dass die Griechen fast immer Πόπλιος schreiben, nur selten Πούπλιος, nie Πούβλιος — bezw. Poplianus — vgl. CIL. X 7545 — könnten synkopirte Formen zu dem vorigen Gentilnamen in der Form Popilius sein — vgl. Manlius neben Manilius —; aber da sie auch zu pöp(u)lus bezw. Poplicola als Koseform gezogen werden können, so bringe ich sie hier nicht in Anschlag, ebenso wenig wie die g. Poplicia, die man auch zu poplicus ziehen könnte. Von der tribus Popinia — statt

Pupinia — habe ich oben schon gesprochen; in *Popnia* Q. l. *Fausta* — CIL. I 1062 und VI 21470 — haben wir die synkopirte Form dazu. *Poppo* häufig in CIL. XII — verhält sich zu *Poppus* wie *Cato* zu *Catus*. Als Weiterbildung dazu fasse ich die gens *Pop(p)onia* — vgl. zB. CIL. I 939 — und halte diese Form nicht für verderbt aus *Pomponia(us)*; denn es giebt ein paralleles *Puponio(s)* im Faliskischen nach Conway p. 375 n. 320 XI β 23 und *Pupponius* (Tibur) Eph. Ep. VIII n. 501. In *Populeia* T. f. CIL. IX 3320 sehen wir eine Deminutivform zu *Poppeia*, die wir oben gebracht haben.

Vom Stamme *Pūp-* führe ich hier an in seiner Anwendung als *praen.* und *c.* das bekannte Appellativum *pūpus(a)*. Weiterbildung dazu ist das häufig vorkommende n. g. *Pūpius(a)*, ferner die gens *Pupelia* — vgl. CIL. VI 28735 *Pupeliae Fuscae* —, die gens *Pupenia* — s. CIL. VIII 877 *Quartina Pupenia* —, ferner die g. *Pupidia* — zB. CIL. X 8370 —, ferner die g. *Pupien(i)a* — vgl. zB. CIL. VI 25223 u. 24. Die Deminutive von *pūpus* 'pūpulus und pūpillus' kommen ebenfalls als Cognomina vor; ich erinnere hier nur an den bekannten *Orbilius Pupillus* und führe aus CIL. V 5373 P. *Secundieni Pupuli* an. Eine Weiterbildung zu *Pupillus* ist das n. g. *Pupillius(a)* — vgl. zB. CIL. VI 25225 —. Und hierzu könnte als synkopirte Form *Pūplius* gehören — vgl. zB. Gr. Lat. K. I p. 321 (*Diomedes*) und p. 533 (*Charisius*) 'Puplius Cornelius Scipio —, wenn man nicht Verderbung aus *Pūblius* annehmen will. Zu *Puplius* haben wir als Weiterbildung *Puplena* n. g. masc. Not. d. Sc. 1897 p. 93 f., ferner gens *Publicia* — zB. CIL. VI 25144, daneben umbr. *puplece Planta* II n. 293 (1, 2, 3 aus *Tuder*) — ferner g. *Puplilia* — so zB. CIL. VI 18259 —. Als weitere Abkömmlinge von *Pupus(a)* bzw. n. g. *Pupius(a)* füge ich hier noch an *Pupinus* — s. CIL. 3871 —, woher wieder die gens *Pūpinia* — zB. CIL. V 5796 — und die tribus *Pupinia* und der *ager Pupinius* entstammt. Ueber *Pupponius* und falisk. *Puponio(s)* habe ich oben schon gesprochen. Wie sind nun die Formen mit *Pob-* bzw. mit *Pūb-* neben den aufgeführten, die *Pop-* und *Pūp-* aufweisen, zu erklären? Erstere haben fast alle hinter sich l; nur CIL. VIII 5630 heisst ein Mann P. *Pubiscius Fidus*. Nach dem Vergleiche *Falerius*: *Faliscus* = *puber*: *pubiscus* könnte man wohl auf eine Herkunft dieses Namens von *pubes* (*pubis*) Subst. bzw. *puber* Adj. schliessen, und da in dem b von *pubes* eine aspirata media — sei es bh, sei es dh — stecken wird, so könnten wohl *Pufus(a)* — vgl. CIL. VI 2316 *Otacilia Pufa* und VIII 20178 Q. *Terentius Pufus* — die italische Wurzelform des Wortes *pubes* aufweisen. Auch sie sind zum n. g. weitergebildet, wie CIL. VI 2545 *Sex Pufio Quarto* und XV 6641 C. *Puf(i) Sec(undi)* beweisen. Dazu soll nun auch nach Conway das pälignische *Poef.* — p. 684 add — als abgekürzte Form eines n. g. gehören cf. ind. V s. v. Wir haben also in *Pubiscius* aller Wahrscheinlichkeit nach einen Eigennamen mit dem Stamm von *pubes* (*pubis*), und die italischen c. *Pufus(a)*,

sowie das italische n. g. Pufius lassen auch auf die Existenz eines lateinischen c. Pubus(a), sowie eines lateinischen n. g. Pubius einen Schluss zu. Pubus(a) bezw. Pubius mussten natürlich wegen der Formähnlichkeit mit dem c. Pupus(a) bezw. dem n. g. Pupius(a) verwechselt werden, und so hat denn im Kampf ums Dasein die Form Püb- in den l-Formen den Sieg davon getragen, während sie in den l-losen den kürzern zog. Daher Publeius, Publius, Publicius, Publilius, Publienus, Publisidia, Publinus — CIL. V 6625 —, Publinedius — s. CIL. VI 25199 —. In den l-Formen trat nun noch als vierter Concurrent pöp(u)lus herzu. In Poplicola hatte sich im Latein einer von den wenigen Vollnamen mit 2 Namenstämmen erhalten, ähnlich wie in Agricola, Silvicola — zB. Valerius Silvicola CIL. XIII 2016 —, Horticola — zB. CIL. VI 1530 L Val. Helvidio Prisco Horticolae c. v. —; aber auch die Kurzformen mit einem Stamme wurden gebraucht, so Agrius, Silvius, Hortius — diese selbst italisch, so steht bei Planta II n. 201¹ Mz. Hürtiis —, und Poplius. Nun konnte aber auch aus Popilius, wie ich oben zeigte, ein Poplius sich entwickeln, und so waren denn in den l-Formen die von Poplicola bezw. pöp(u)lus herkommenden Namen von denen mit dem Stamme Pop- nicht mehr zu unterscheiden. Da aber Pop- und Pup- neben einander hergingen und die Püp-Formen in der l-Weiterbildung noch Beeinflussung von Püb- (aus pubes) erfuhren, so konnte es vorkommen, dass desselben Wortes Namenstamm bald Popl-, bald Püpl-, bald Pübl- lautete. Ja schliesslich schuf man nach Pübl- neben Pübl-, analogisch zu Popl- noch ein Pobl-. So gab es denn Poplius, Püblius, Püplius; ja selbst Poblus, wie CIL. XI 6695, 73 (Perusiae) L Poblus(s). Es gab Publicola — CIL. V (4484 und 4486) —, Poplicola, Publicola; Puplicola ist mir nicht bekannt. Es gab Poblucius, Poplucius, Publicius und Puplucius — zB. CIL. VI 25144 und XIV 490 —, usw. Uebrigens braucht Publicius nicht nothwendig von püblicus herzukommen, es kann auch eine Kurzform zu Public-ola sein, grade wie Δημοσθᾶς zu Δημοσθ-ένης. Schliesslich möchte ich noch bemerken, dass Thurneysens Herleitung von püblicus aus pubes nach der Analogie von pop-licus — K. Z. 30, 488 f. — mir nicht ganz einwandfrei erscheint; gab es ja doch, wie ich eben gezeigt, höchst wahrscheinlich die regelmässig gebildete Adjectivform pubiscus. Konnte püplicus, später püblicus, nicht etwa das bezeichnet haben, was die *püpuli* dh. die jungen Burschen angeht? Pubes bedeutet ja auch nur 'die junge Mannschaft', und da ist es doch wahrscheinlicher, dass püplicus bezw. püblicus von einem Worte mit l als einem ohne l herstamme.

Breslau.

August Zimmermann.